Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Aschmann & Scheller

weise unter Bedingungen, erteilt: 1. Aschmann & Scheller für ein Kamin Froschaugasse 18, 3. 1; 2. H. Gyr-Eßelinger für einen Zinnenausbau Schlüsselgasse 10, 3. 1; 3. A.-G. vorm. Wernle & Co. sür einen Umbau Augustinergasse 17, 3. 1; 4. Th. Wendling für einen Umbau Zweiserstraße 22, 3. 4; 5. Auer & Co. sür einen Schuppen Außstellungsstraße 104, 3. 5; 6. R. Hogsehmann für einen Stallanbau und einen Schuppen Universitätstraße 99, 3. 6; 7. Dr. Panchaudsdes-Bottensssür ein Dachzimmer und senster Seeseldstraße 33, 3. 8.

Bohnungsbauten in Thalwil. Der Gemeinderat Thalwil unterbreitet der Gemeindeversammlung vom Sonntag, 1. August, den Antrag, es seien zur Bekämpfung der Wohnungsnot weitere 20 Wohnungen im Kostenbetrag von zirka 600,000 Fr. zu erstellen.

über den Ban eines zweiten Pjarrhauses in Billach (Zürich) wird berichtet: Am 21. März dieses Jahres war entgegen dem Antrag der Kirchenpslege beschlossen worden, ein neues Haus zu bauen. Daraufhin wurden Pläne beschafft und Land erworden; für ein einsaches Wohnhaus aber stellte sich der Baupreis nach

Boranschlag auf rund 110,000 Fr. Diese Tatsache und die Schwierigkeit der Geldbeschaffung bewirkten eine Sinnesänderung: der im März gesaßte Beschluß wurde umgestoßen und der Kirchenpslege der Auftrag erteilt, zu prüsen, ob nicht ein bestehendes Haus zu kaufen sei oder ob nicht zu billigerm Preise ein neues gebaut werden könne, das den Anforderungen entspreche.

Städtische Bautredite in Bern. (Aus den Stadtsratsverhandlungen). Die Projektvorlage vom 31. Mai 1920 für ein Kanalisationsnehzwischen Brunnsadernstraße und Elfenauweg wurde genehmigt und für die Ausführung desselben ein Kredit von 66,000 Fr. als Kapitalvorschuß bewilligt. Die vom Gemeinderat beantragte Anschaftung von Bleikabeln und deren Ankauf um den Preis von 140,000 Fr. bei einer itaslienischen Firma wurde ebenfalls bewilligt.

lienischen Firma wurde ebenfalls bewilligt.

Biederausban der Altstadt Erlach (Bern). Der Wiederausban der am 18. August 1915 zerstörten Häuserzeile hat im Mai seinen Ansang genommen und schreitet laut "Bund" rüftig vorwärts. Zwar handelt es sich zunächst nur um die nötigen Abräumungsarbeiten. Das Untersangen des Mauerwerks, soweit dasselbe noch brauchbar ist, und das Unterkellern der neu zu erstellenden Häuser. Es gilt, eine gewaltige Menge Schutt abzussähren, wozu die Automobilgesellschaft dem Unternehmen ein Lastauto zur Verfügung gestellt hat. Die eigentlichen Maurerz und die Zimmerarbeiten hat die Genossenschaft in ihrer Generalversammlung vom 3. Juli 1920 vergeben, und zwar die erstern an die Gruppe: Lindt & Beter,

Nidau, Niederhäuser, Tschugg, Kästli, Ins, und die letzern an die Gruppe "Jolimont": Hartmann & Marolf, Erslach, J. und B. Hämmerli, Ins, Gehri, Vinelz, Ulrech, Tschugg, und Abr. Schwab, Gals. Die genannten Unternehmer haben sich vertraglich verpstichtet, dafür besorgt zu sein, daß der Rohbau bis am 15. Oktober 1920 unter Dach ist, damit im Winter an dem innern Ausbau gearbeitet werden kann. So ist nun die beste Aussicht vorhanden, daß die Allsstadt bis im Sommer 1921 aus den öden, häßlichen Ruinen neu erstanden sein wird. Mit dem Vertrieb der Lotterielose kann laut Versügung der Regierung am 1. August nächsthin begonnen werden. Die Lotterie wird durchgeführt durch die "Union-Vans" in Vern.

Die Bauten der Gemeindewohnhäuser im Reustengut in Glarus schreiten rüstig vorwärts. Bereits sind ihrer steben auf den 1. Oktober vermietet an Arbeiter, Beamte und Angestellte. An Interessenten für die fünf noch zur Verfügung stehenden Häuser wird es nicht sehlen.

Um Postgebäude in Netstal (Glarus) wird emsig gearbeitet. Immer höher und höher steigt das Gebäude und allgemach wird sich der ganze Bau unserem Auge präsentieren. Bis im Herbst wird er unter Dach und Fach sein und Netstal hat ein schönes, schmuckes Gebäude mehr in seinem Zentrum.

Bauliches aus Braunwald (Glarus). (Korr.) Der großen Nachfrage nach Miet-Chalets auf Braunwald Rechnung tragend, gedenkt Herr Fabrikant Bebie in Linthal auf der Liegenschaft Grantenboden, wo auch das Grand Hotel sich befindet, einige kleinere Chalets erstellen zu lassen.

Finnenrenovation des Schulhauses Näfels (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung Näfels beschloß die Einführung der Wasserleitung in das Schulhaus. Der Kostenvoranschlag beträgt 5000 bis 6000 Fr.

Bauliches aus Schasshausen. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Der Stadtrat stimmte grundsählich einem Antrage des Baureserates betreffend Errichtung einer neuen Heizungs-Anlage im Mädchenschulhaus zu, da die gegenwärtige Anlage ungenügend ist und sich die erheblichen Kosten für die

VEREINGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL

EISEN & STAHL

BLANKA PRÄTIS GEZOGEN, RIND, VIERKANT, SECKSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRÄUBENFABRIKATION & FAÇONDREHE REI
BLANKE, STÄHLWEILEN, KÖMPHIFIRERT ODER ABGEDRETT
BLANKE, STÄHLWEILEN, KÖMPHIFIRERT ODER ABGEDRETT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

"BIS ZU 300 7/m BREITE

VERDACKUNGS - BANDEISEN
GROSSER AMSSTELLLING SPREITS SCHWEIZ-LANDESAUSSTELLLING DERN 1914

Berbesserung des veralteten bestehenden Systems nicht rechtsertigen würden. Gemäß einer bereits eingeholten Offerte betragen die Kosten der neuen Anlage 60,000 Franken. — Der Stadtrat beschloß grundsätlich, auch im Jahre 1920 die Sochbautätigkeit durch Subventionen zu fördern, sosen die Bauten den Bedingungen entsprechen, unter denen dis jest subventioniert wurde. Dem Großen Stadtrat wird ein diesbezüglicher Antrag unterbreitet werden. — An den Großen Stadtrat wird ein Kreditbegehren von 100,000 Fr. gestellt werden sür die Erstellung der Straßens und Kanalanslagen in den neuen Wohnquartieren an der Quellensund Tellstraße, dem Felsenstieg und der Bürgerstraßes Speerstraße.

Bauliches aus Rapperswif (St. Gallen). Mit den Neubauten der beiden Baugenossenschaften geht es nunmehr rüftig vorwärts. In der Gartenstadt ist eines der fünf Zweisamilienhäuser unter Dach, ein zweites trägt den Dachstuhl, zwei sind über Stockhöhe aufgesührt und eines schaut bereits aus dem Boden. Für die zwei Vierzsamilienhäuser werden die Fundamente ausgehoben. Die Rolonie der gemeinnützigen Baugenossenschaft an der Kreuzstraße macht ebenfalls erfreuliche Fortschritte. Eines der Gebäude ist bereits mit dem Dachstuhl gekrönt, ein zweites wird einen solchen in kurzer Zeit erhalten, ein drittes schaut auch schon aus dem Boden, während sür die übrigen noch mehr unterirdische Arbeit geleistet wird. Die Nachstrage nach den Wohnungen soll sehr stark sein, so daß ihre Bollendung mit Ungeduld erwartet wird.

Eigenheim Baugenossenschaft Chur. Der Große Stadtrat hat mit Rücksicht auf den noch immer währenden Wohnungsmangel einem Gesuch der Eigenheim-Baugenossenschaft, welche 20 neue Wohnhäuser errichten will, zu entsprechen beschlossen und sich bereit erklärt, eine städtische Subvention in der Höhe von $7^{1/2}$ % der auf 508,000 Fr. veranschlagten Baukosten, gleich 75,000 Franken auszurichten, serner eine zweite Hypothek von 20%0 gleich 101,600 Fr. und die Erstellung der Gas-, Wasser- und Lichtleitungen und einer Zusahrtsstraße im Betrage von 31,000 Fr. zu übernehmen.

Die Baugenossenschaft "Bergli" in Arbon hat dieser Tage mit dem Bau von 8 Einfamilienhäusern begonnen. Durch den Bau wird ein ganz neues Gebiet erschlossen und es war daher durchaus verständlich, daß die letzte Gemeindeversammlung für die Erstellung von Gas- und Wasserleitung, sowie Kanalisation den Betrag von 57,000 Franken aussetzte.

Die Wohnungsnot im Kanton Neuenburg dauert an, und trot der Förderung des Wohnungsbaues durch die Behörden im letzten Jahr beftehen in vielen Ge-meinden ernsthafte Schwierigkeiten, alle Einwohner unterzubringen. Der Kredit von einer Million, den der Große Rat am 2. September 1919 bewilligte, erwies sich als ungenügend und wurde um 304,675 Fr. über= schritten, um den Erbauern die ganze Bundessubvention zukommen zu lassen. Außerdem wurden 151,000 Fr. ausgegeben, um in Chaux-de-Fonds und Neuenburg die öffentlichen Arbeiten zu unterftuten, die zur Beschäftigung der Arbeitslofen unternommen murden. Der Regierungsrat fah fich beshalb gezwungen, vom Großen Rat einen Nachtragsfredit von 455,675 Fr. zu verlangen. Die Regierung ersuchte u. a. um einen speziellen Kredit von 125,000 Fr., um einer Anzahl von Privaten und Gesellschaften, die beabsichtigen, Wohnhäuser zu bauen, und die bei ihren Unternehmen auf die Unterftützung der Allgemeinheit rechnen, kantonale Hilfe gewähren zu können. Diese Kredite wurden ohne Wideripruch bewilligt.

einfade Stolmbank auch Beist ich ber Bauprick nich